

Lehrplan Schulische Praxisaufträge

genehmigt von der Schulkommission der Mittelschulen im Kanton Zug
am 22. Mai 2023

Schulische Praxisaufträge

Allgemeine Bildungsziele

In der schulisch organisierten Grundbildung (SOG) mit Berufsmaturität (BM) kommen den schulischen Berufskennnissen eine zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Sicherstellung des Berufsabschlusses Kauffrau / Kaufmann EFZ zu. Einerseits orientiert sich die schulische Bildung mit BM schweremässig an der Fachlogik gemäss Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität, andererseits absolvieren die Lernenden sowohl die fachorientierten BM-Abschlussprüfungen als auch die Handlungskompetenz-orientierten EFZ-Abschlussprüfungen.

Die Berufskennnisse gemäss Bildungsplan Kauffrau / Kaufmann EFZ gelten auch für die Bildungsgänge der SOG mit BM. Der Vermittlung der Berufskennnisse in den

Handlungskompetenzbereichen (HKB) B bis D erfolgt in den HKB-bezogenen Trainingseinheiten und in den schulischen Praxisaufträgen.

Berufskennnisse in der Form von schulischen Praxisaufträgen unterstützen den Aufbau von Handlungswissen und Erfahrung. Diese fordern die Lernenden auf, zentrale berufliche Fertigkeiten selbstständig, an eigenen Beispielen umzusetzen. Die schulischen Praxisaufträge gehen somit über die Anwendung im Training hinaus: Es gilt, reale, praktische "Probleme" zu lösen. An diesen Projekten arbeiten die Lernenden selbstständig in der Schule. Sie werden von Coaches unterstützt.

Umsetzung

Die Lernenden werden besonders zu Beginn des ersten Jahres oder – je nach Notwendigkeit eines Projekts zu einem späteren Zeitpunkt - in folgende Kompetenzen eingeführt und durch die Lehrperson eng begleitet:

- Umgang mit schulischen Praxisaufträgen
- Erfolgreiches Projektmanagement (Projektplanung und Meilensteinsetzung, Aufgabenverteilung, Sitzungen und Pendenzen, Protokollführung, Reflexion)
- Präsentation von Ergebnissen
- Video- und Bildbearbeitung, Webgestaltung
- Budgeterstellung

Schulische Praxisaufträge werden in der Regel von Gruppen bearbeitet. Dabei soll eine Gruppe nicht aus mehr als fünf Lernenden bestehen. Die Projekte können sich bezüglich Komplexität, Dauer und Form unterscheiden. Entscheidend ist, dass es einen klar definierten Zeitpunkt gibt, an dem das Projekt endet und das Ergebnis vorliegen muss. Die Lernenden vertreten vor der Lehrperson und / oder Öffentlichkeit ihr Ergebnis.

Die Lehrperson legt vor Beginn des Schuljahres die zu bearbeitenden Projekte in Absprache mit der Rektorin bzw. dem Rektor WMS fest. Es können auch während des

laufenden Schuljahres neue Projekte vergeben werden. Diese können über das Semester- oder Schuljahresende hinausgehen.

Mögliche Beispiele von schulischen Praxisaufträgen

- Pflegen des Webauftritts und sozialen Netzwerken, auf denen die WMS Zug vertreten ist
- Vorbereitung und Durchführung von Anlässen (z. B. Elternabend, IDPA-Präsentationen, Informations- und Schnupperversammlungen, Klassenaustausch)
- Organisieren von Betriebsbesichtigungen
- Erarbeiten eines Versicherungsportfolios
- Erstellen eines persönlichen Budgets
- Entwerfen einer Geschäftsidee, Gründung, Führung und Liquidation eines Unternehmens (analog Young Enterprise Switzerland oder externer Praxisfirma)
- Praxisanwendung mittels Abacus-Buchhaltungssoftware

Lektionendotation

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
1 Lektion	3 Lektionen	4 Lektionen